

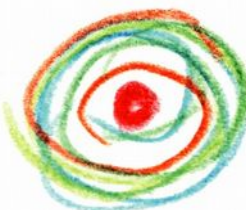
**Solidarische Landwirtschaft**  
**Ettenheim**  
**Konzept**



Biallowons & Küchlin GbR  
Meiergasse 12  
79295 Sulzburg  
[solawi@lebensmittelpunkt-ettenheim.de](mailto:solawi@lebensmittelpunkt-ettenheim.de)

unterstützt von

Ettenheim e. V.  
LEBENS  
MITTEL  
PUNKT



## Leitbild

Das Projekt *Solidarische Landwirtschaft Ettenheim (SoLaWi)* sieht sich als Puzzleteil einer mosaikartigen Landschaft, in der Menschen, Flora und Fauna sich langfristig ernähren und regenerieren können. Die SoLaWi möchte hohe ökologische Anbaustandards und sehr gute Gemüsequalität mit Hilfe der Menschen aus dem Umfeld der Gärtnerei möglich machen und einen Ort der Begegnung, des Austauschs und Lernens schaffen.

Die SoLaWi möchte zur regionalen Ernährungssicherheit beitragen. Es werden lange Transportwege vermieden und die Vielfalt auf den Äckern steigt. Zudem können sich die Menschen wieder mehr mit dem Land vor ihrer Haustür verbinden und den Beitrag der Landwirte zur Landschaftspflege und -gestaltung wertschätzen.

Der Anbau erfolgt nach den Prinzipien der Regenerativen Landwirtschaft, bei der die Bodenbelebung, der Humusaufbau und das Wiederherstellen eines ökologischen Gleichgewichts im Vordergrund stehen. Die bewirtschaftete Fläche soll mit Hecken, Bäumen und Blühstreifen aufgewertet werden, um gesunde Lebensräume für Mensch und Tier zu schaffen.

Die Vermarktung erfolgt ausschließlich an Mitglieder der Solawi, die den Anbau im Voraus verbindlich finanzieren. Die Gärtnerei wird durch eine GbR geführt, während der Verein LebensMittelpunkt sich als Drehscheibe für Mitgliederverwaltung und Organisation von Veranstaltungen sieht. Die Zusammenarbeit zwischen GbR und Verein regelt eine Kooperationsvereinbarung.





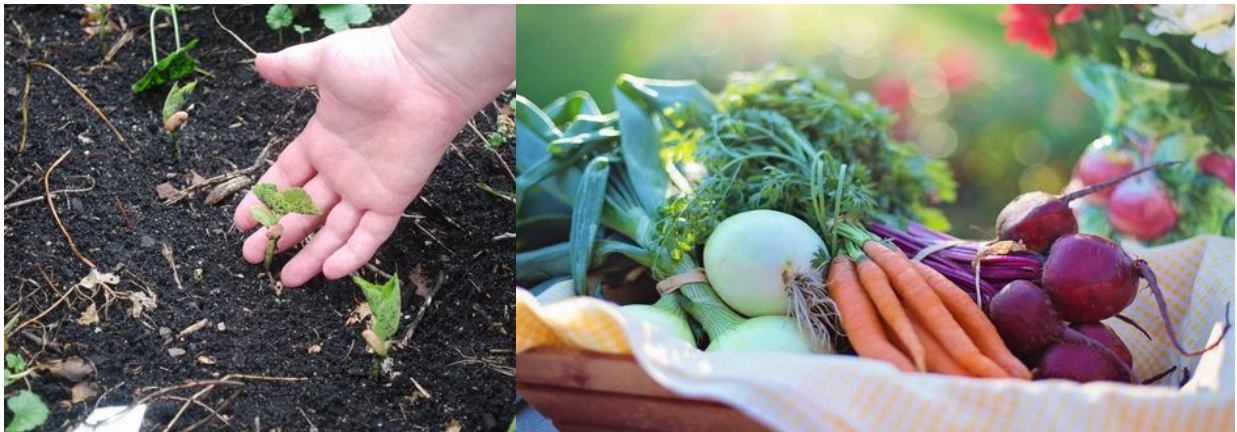
# Terminologie

## Market Garden

Market Garden oder Marktgärtnereien existieren seit Mitte des 19. Jahrhunderts und bezeichnen kompakte Gärtnereien, die auf kleinster Fläche (bis 3 ha), mit einfachen Techniken und hoher Flächeneffizienz Gemüse produzieren.

## Regenerative Landwirtschaft

Regenerative Landwirtschaft integriert Ideen aus ökologischer Landwirtschaft, Permakultur, Agrarökologie, Agroforstwirtschaft und Renaturierungsökologie. Sie kommt ohne Pestizide und Kunstdünger aus und stellt die Regeneration des Mutterbodens, die Biodiversität und einen verbesserten Wasserkreislauf in den Fokus. Regenerative Landwirtschaft stellt eine Form des Humus-Managements (ein wichtiger Bestandteil zur CO<sub>2</sub>-Speicherung) dar.



## Solidarische Landwirtschaft

In der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) tragen mehrere Haushalte die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten. Durch den persönlichen Bezug zueinander erfahren sowohl die Erzeuger als auch die Verbraucher die vielfältigen Vorteile einer bäuerlichen, marktunabhängigen Landwirtschaft. Solidarische Landwirtschaft ist eine innovative Strategie für eine lebendige, verantwortungsvolle Landwirtschaft, die gleichzeitig die Existenz der Menschen, die dort arbeiten, sicherstellt und einen essenziellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet (siehe auch weiter).

## Über uns

### Milena Biallowons, Gemüsegärtnerin



Nachdem ich die Anfangsphase der Gartencoop, eine Solidarische Landwirtschaft bei Bad Krozingen, ideell und auch gärtnerisch begleitet habe, brach ich mein Studium der Umweltwissenschaften ab und entschied mich für eine Ausbildung zur Gemüsegärtnerin. Diese habe ich 2015 bei der Gärtnerei Piluweri in Müllheim abgeschlossen.

Nach einer Babypause habe ich zwei Jahre lang den Gemüseanbau der Solidarischen Landwirtschaft Luzernenhof mitverantwortet.

Nach der Geburt meiner zweiten Tochter habe ich eine Weiterbildung in biodynamischer Pflanzenzüchtung begonnen und arbeite momentan selbstständig in der Erhaltungszucht für Kultursaat e. V.

### Hannes Küchlin, tätig als Landwirt, Gemüsegärtner und Bäcker



Seit 2019 arbeite ich verantwortlich im Gemüseanbau des Luzernenhofs. Meine gärtnerische Erfahrung habe ich in der Gärtnerei Piluweri und auf eigenen Flächen gesammelt.

Seit 2016 backe ich wöchentlich für das Backhaus der Vielfalt, das wir in Freiburg St. Georgen gegründet haben ([www.backhausdiversity.de](http://www.backhausdiversity.de)). Dort wird Sauerteigbrot aus Getreide der SoLaWi Luzernenhof im Holzofen gebacken. Das Brot wird durch einen Verein vorfinanziert und wöchentlich von den 160 Mitgliedern genossen.

Kontakt: [solawi@lebensmittelpunkt-ettenheim.de](mailto:solawi@lebensmittelpunkt-ettenheim.de)

## Arbeitsfeld

Das zentrale Arbeitsfeld ist der Anbau von Feingemüse und dessen Vermarktung nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft. Der Feingemüseanbau folgt den Prinzipien eines Market Garden. Diesen liegt ein sehr enger Anbau der Kulturen in festen Beeten, ein starker Fokus auf die Bodenbelebung und Humusaufbau, sowie dem Arbeiten ohne Traktor zu Grunde. Neben Freilandbeeten und Folientunnel werden auch Hecken, Blühstreifen und Streuobstbäume den Acker zieren.



## Weitere Arbeitsfelder

### Naturschutz

- An Ackerrändern werden mehrjährige Blühstreifen einheimischer Wildkräuter und -blumen eingesät. Auch diese bieten Lebensraum für Insekten, die sich u.a. als Nützlinge im Gemüsebau positiv auswirken.
- Für andere Tiere, wie z. B. Igel oder Mauswiesel, werden Strukturen wie Gehölzhaufen geschaffen, die zu einer Kontrolle der Maus- und Schneckenpopulation beitragen.
- Die umliegenden Hecken werden durch weitere Gehölzarten bereichert, sodass es ein breiteres Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten gibt.
- Mit dem Anlegen eines Wasserrückhaltebeckens und Pufferspeicher mit einer natürlichen (Rand-)bepflanzung wird wasserliebenden Arten ein Lebensraum geschaffen.
- Auf einem Teil der benötigten Flächen werden Hochstammobstbäume gepflanzt, darunter eine Wildblumenwiese gesät und Beerensträucher gepflanzt. Wiesenflächen sollen zu Magerwiesen werden, die spät gemäht werden und dadurch selten gewordene Arten beherbergen können.





## Kompostwirtschaft / Recycling

- Zur Belebung des Bodens und um die Nährstoffverluste auszugleichen, wird ein Kompost angelegt. Ausgangsmaterial dafür können Gemüsereste, Grasschnitt von Naturschutzflächen, Trester und Holzhäcksel aus der Pflege von Hecken und Streuobstbeständen sein.

## Bildungsarbeit

- Es sollen Workshops zu Themen wie Bodenfruchtbarkeit, Kompost, ökologischer Pflanzenschutz, Saatgutvermehrung, Gemüsefermentieren und -einlegen usw. stattfinden.
- Des Weiteren ist eine Zusammenarbeit mit interessierten Schulen und Kindergärten geplant.



# Umsetzung

## 2020

- Konzeptweiterentwicklung.
- Suche nach zusätzlichen Ackerflächen für Anbau und Gewinnung von Kompostmaterial.
- Absprache mit der Stadt Ettenheim über die Gestaltung der Anbaufläche (Ökopunkte).



## 2021

- Fokus auf Kapitalbeschaffung und Werben von Mitgliedern, die erste laufende Kosten (Saatgut, Lohnarbeit, Pacht, Pflanzgut) mit einem Mitgliedsbeitrag finanzieren.
- Eventueller Düngebedarf wird durch Bodenproben ermittelt.
- Es soll ein Workshop zum Thema »Bodenfruchtbarkeit« stattfinden. Dieser findet in Kooperation mit dem Projekt »Lernen für Landschaftsmosaik« des Vereins LebensMittelpunkt Ettenheim statt, das durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert wird.
- Ende des ersten Jahres werden gemeinschaftlich Obstbäume für ein Streuobst-Stück, Beerenobst und ergänzende Sträucher in die umliegende Hecke gepflanzt. Die Anlage der Blumenwiese erfolgt im Rahmen der regionalen Initiative „Unsere Region blüht und summt“, die durch die Volksbank Lahr und Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord unterstützt wird.

## 2022

- Die Zielgröße von 120 Mitgliedern wird erreicht.
- Der Boden wird durch einen Zwischenfruchtanbau und eine Kompostgabe vorbereitet.
- Ein Brunnen wird gebohrt und ein Unterstand für die Werkzeuge gebaut.
- Im Herbst werden mit den Mitgliedern die Beete angelegt, mit Kompost versorgt, und die Tunnels aufgestellt, die im Winter erstmals belegt werden.

## 2023

- Ab Januar beginnt der Anbau eines breiten Gemüsesortiments, das die Mitglieder in und um Ettenheim mit frischem, regionalen Gemüse versorgt.

# Vermarktungsform Solidarische Landwirtschaft

Unter dem Begriff »Solidarische Landwirtschaft« versteht man einen Zusammenschluss von ProduzentInnen und VerbraucherInnen, die gemeinsam Verantwortung für die Lebensmittelproduktion eines Betriebs und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Landschaft und die Umwelt übernehmen.

Der Betrieb kommuniziert transparent die entstehenden Kosten, aber auch Anbaumethoden und verwendete Betriebsmittel. Die VerbraucherInnen übernehmen die gesamten Kosten, teilen sich die gesamte Ernte und können sich mit ihren Fähigkeiten einbringen.

**Vorteile** dabei sind:

- Der Betrieb wird somit ein Stück weit vom am freien Markt herrschenden finanziellen Druck entlastet.
- Dadurch sind hohe ökologische Standards bei z. B. Düngung, Sortenwahl und Pflanzenschutz möglich.
- Es wird eine große Vielfalt an leckerem, gesunden und frischem Gemüse ermöglicht, die zuverlässig für die Mitglieder verfügbar ist.
- Gemüse, das den marktüblichen optischen Kriterien nicht entspricht, kann auch verwertet werden.
- Durch die Beteiligung vieler Menschen entsteht ein großer Pool an Wissen und Fähigkeiten, die das Projekt voranbringen und weitere Initiativen entstehen lassen können.
- Die enge Zusammenarbeit von VerbraucherInnen und GärtnerInnen ermöglicht gegenseitiges Lernen und Wertschätzung. Dies soll außerdem durch Workshops, Ernteaktionen, sowie die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten umgesetzt werden.
- Durch die kurzen Wege bei der Verteilung des Gemüses, dem Verzicht auf Heizen der Kulturen im geschützten Anbau und dem Verzicht auf den Einsatz von Traktoren wird sehr wenig fossile Energie benötigt.

## Finanzierung

Der laufende Betrieb wird ab 2023, entsprechend dem Konzept, durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt.

Die Gründungsphase und Anfangsinvestitionen sollen wie folgt finanziert werden:

- Ein Teil der Mitglieder zahlt bereits im Vorfeld (verminderte) Beiträge, um die Gründung zu unterstützen.
- Die Mitglieder beteiligen sich mit und unterstützen die Gründungsphase über eine langfristige Einlage.
- Im Frühjahr/Sommer 2021 wird ein Crowdfunding stattfinden, das einen Teil der Investitionskosten decken soll.
- Finanzierungslücken werden über Privat-/Bankkredite gedeckt.